

# „Natürlichsprachliche Integration von Robotik in Gesundheitseinrichtungen“

## Hinweise zum Einreichen von Projektskizzen für die BMBF-Förderbekanntmachung

---

Es ist eine gemeinsame Projektskizze des Verbunds von der vorgesehenen Verbundkoordinatorin oder dem vorgesehenen Verbundkoordinator einzureichen. Die Projektskizze sollte sich möglichst am nachfolgenden Gliederungsvorschlag orientieren.

Die Projektskizze ist digital über das Portal [easy-Online](#) einzureichen. Bitte sehen Sie von einer Zusendung auf dem Postweg ab.

- Bitte beachten Sie, dass die pdf-Datei der Projektskizze unverschlüsselt sein muss und **einen Umfang von 15 DIN-A4-Seiten (inkl. Literaturverzeichnis) nicht überschreiten darf**. Inhalte, welche über diesen Umfang hinausgehen, werden nicht in die Bewertung einbezogen. Außerdem sind folgende Formatvorgaben einzuhalten: **Mindestens 10-Pkt. Schriftgröße Arial, 1,5-zeilig, mindestens 2 cm Rand umlaufend**.
- Der Dateiname sollte das Akronym des Vorhabens und das Wort „Projektskizze“ beinhalten. Beispiel AKRONYM\_Projektskizze.pdf. Auch weitere Unterlagen sollten diesem Schema folgen (Beispiele AKRONYM\_LoI, AKRONYM\_UiS usw.)
- Informationen über Aspekte, die in der Projektskizze enthalten sein müssen, können dem Bekanntmachungstext, insbesondere den Abschnitten „Gegenstand der Förderung“ und „Besondere Zuwendungsvoraussetzungen“ entnommen werden.

Darüber hinaus ist dem Projektträger das Formular „**Erklärung Unternehmen in Schwierigkeiten**“ von jedem Konsortialpartner elektronisch vorzulegen, der voraussichtlich Eigenanteile am Projekt finanzieren muss, d. h. eine Förderquote von weniger als 100% beantragen wird. Hierfür müssen die betreffenden Konsortialpartner das Formular „**Erklärung Unternehmen in Schwierigkeiten**“ rechtsverbindlich unterschreiben und einen Scan des originalen Papierdokuments als PDF-Datei als Anhang zur Skizze bei easy-Online hochladen. Es muss sichergestellt sein, dass es sich bei dem Unternehmen nicht um ein „Unternehmen in Schwierigkeiten“ laut EU-Beihilferecht (hier: Definition nach Artikel 2 Absatz 18 AGVO) handelt. Die Erklärung inkl. Begriffsdefinition gemäß AGVO finden Sie unter folgendem Link:

<https://vdivde-it.de/de/media/1357>

Abgesehen von diesem Formular sind keine weiteren Anhänge erforderlich!

# „Natürlichsprachliche Integration von Robotik in Gesundheitseinrichtungen“

## Vorschlag zur Gliederung der Projektskizze

---

<b>Titel des Projektes</b> .....	<b>3</b>
<b>1 Ziele des Projektes (~5 Seiten)</b> .....	<b>3</b>
1.1 Thema des Verbundprojektes / Problembeschreibung .....	3
1.2 Gesamtziel des Verbundprojektes .....	3
1.3 Internationaler Stand der Wissenschaft und Technik .....	4
1.4 Wissenschaftliche und technische Arbeitsziele des Verbundprojekts .....	4
1.5 Datenmanagementplan .....	5
<b>2 Struktureller Aufbau des Verbundes (~2 Seiten)</b> .....	<b>5</b>
2.1 Übersicht über die Verbundpartner .....	5
2.2 Bisherige Arbeiten und Vorerfahrungen der Verbundpartner .....	6
2.3 Funktion der einzelnen Partner im Verbund und Beschreibung der geplanten Umsetzungskette im Projekt .....	6
2.4 Optional: Einbindung weiterer Akteur/innen (Assoziierte Partner und Auftragnehmer)	6
2.5 Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Begleitprojekt .....	6
<b>3 Beschreibung des Arbeitsplanes (~4 Seiten)</b> .....	<b>7</b>
<b>4 Notwendigkeit der Zuwendung und Darstellung der Risiken (~1 Seiten)</b> .....	<b>8</b>
<b>5 Grobes finanzielles Mengengerüst (~0,5 Seite)</b> .....	<b>8</b>
<b>6 Verwertungsplan (~1,5 Seiten)</b> .....	<b>9</b>
6.1 Wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Erfolgsaussichten .....	9
6.2 Vorteile gegenüber konkurrierenden Lösungsansätzen .....	9
6.3 Wirtschaftliche Anschlussfähigkeit mit Zeithorizont .....	10

### **Titel des Projektes**

Nennen Sie den ausführlichen Titel sowie den Kurztitel (z. B. ein Akronym) Ihres Projektes. Versichern Sie sich dabei, dass Titel und Kurztitel nicht gegen das Markenrecht verstoßen. Dabei ist wünschenswert, dass sowohl der Kurz-, als auch der Langtitel gut kommunizierbar sind und die Projekthalte kompakt aufgreifen. Wenn möglich, vermeiden Sie bitte englische Titel bzw. Kurztitel. Der Kurztitel darf keine Leerzeichen aufweisen.

Die nachfolgend genannten Seitenangaben in Klammern dienen der Orientierung und müssen nicht zwingend eingehalten werden.

## **1 Ziele des Projektes (~5 Seiten)**

### **1.1 Thema des Verbundprojektes / Problembeschreibung**

- Beschreiben Sie kurz in der Einführung die Problemstellung, aus der sich der Bedarf für das FuE-Projekt ergibt.
- Stellen Sie die gesellschaftliche Relevanz der Problemstellung dar und geben Sie wissenschaftlich fundierte Hinweise, dass diese Problemstellung sinnvoll mit Unterstützung von Robotik adressiert werden kann.
- Stellen Sie, idealerweise mit kurzer Beschreibung eines Beispielszenarios, Ihre Idee für den flexiblen Einsatz von Robotik durch Einsatz von Basismodellen in a) der Unterstützung der medizinischen Aus-, Fort- und Weiterbildung oder b) zur Entlastung des medizinischen Personals dar. Gehen Sie auf mögliche Zielgruppen ein.
- Stellen Sie eindeutig den Bezug des Verbundprojektes zur Bekanntmachung des BMBF her.

### **1.2 Gesamtziel des Verbundprojektes**

Erläutern Sie kurz den wissenschaftlichen Ansatz des Verbundprojektes und verdeutlichen Sie den praktischen Mehrwert, der sich durch Ihr Vorhaben ergeben würde. Gehen Sie dabei auch auf folgende Aspekte ein:

- Neben der Beschreibung, welche interaktiven Technologien erforscht und entwickelt werden, interessiert besonders die Begründung dafür, wie und warum die medizinische Aus-, Fort- und Weiterbildung durch diese Technologien erkennbar gestärkt bzw. wie und warum medizinisches Personal durch diese Technologien erkennbar entlastet werden kann.
- Gehen Sie darauf ein, inwiefern durch das Projekt die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur einfachen Nutzbarmachung von Robotik auf Basis von Basismodellen in den in der BKM genannten Kontexten erweitert werden. Bitte führen Sie aus, welche Forschungsfragen adressiert werden. Legen Sie spezifische Ziele inklusive Kennzahlen zu deren Erreichung fest.
- Beschreiben Sie die interaktiven Komponenten der Technologie nachvollziehbar.

### 1.3 Internationaler Stand der Wissenschaft und Technik

Schildern Sie den internationalen Stand von Wissenschaft und Technik aus der jeweiligen Perspektive der beteiligten Disziplinen hinsichtlich der genannten Zielstellung und erläutern Sie, inwieweit das Vorhaben über diesen Stand hinausgeht. Nehmen Sie dabei Bezug auf relevante wissenschaftliche Vorarbeiten, weitere thematisch angrenzende FuE-Projekte sowie relevante Fachliteratur und zeigen Sie auch Forschungslücken auf. Es muss deutlich werden, inwieweit die Innovation einen Mehrwert im Vergleich zu bereits existierenden oder in Entwicklung befindlichen Lösungen aufweist (Innovationshöhe und Innovationseffekt). Dabei sollte auch deutlich werden, dass das Forschungsprojekt eine klar hergeleitete, abgrenzbare und im Umfang realistische Forschungslücke bearbeitet.

### 1.4 Wissenschaftliche und technische Arbeitsziele des Verbundprojekts

Erläutern Sie die wissenschaftlichen Arbeitsziele und die technische Umsetzung ausführlich. Benennen Sie Methoden und Ansätze, wie die Arbeitsziele erreicht werden sollen. Die Lösungswege sollten klar erkennbar sein. Beschreiben Sie die Art und Weise der technischen Realisierung Ihrer Neuerung. Erläutern Sie, inwiefern die Auswahl der geplanten Mensch-Technik-Interaktion dazu geeignet ist, die medizinische Aus-, Fort- und Weiterbildung zu verbessern / medizinisches Personal zu entlasten. Die Chancen für eine erfolgreiche Realisierung sollten durch diese Schilderungen klar erkennbar bzw. abschätzbar werden.

Erläutern Sie, wie sichergestellt werden soll, dass die Praxisnähe und der Realismus der medizinischen Ausbildung gesteigert / die kognitive, körperliche und/oder zeitliche Arbeitslast von medizinischem Personal reduziert und auf spezifische Bedürfnisse der Zielgruppe unter Einbezug des sozialen Umfelds eingegangen wird. Stellen Sie Ihr Konzept zur wissenschaftlichen Untersuchung zum zertifizierbaren Einsatz von Basismodellen sowie No-Code und Low-Code Paradigmen zur Robotiksteuerung dar.

Beachten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

- Schildern Sie die Methodik für einen integrierten Forschungsansatz. Gehen Sie auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit und ggf. auf die Berücksichtigung und Einbeziehung weiterer Akteure ein.
- Ein nutzerzentriertes Vorgehen wird erwartet, d.h. Nutzende sollen konsequent und iterativ beteiligt werden, von der Bedarfsanalyse bis zur Erprobung der Lösung (partizipative Entwicklungsmethoden und „User-centered Design“). Schildern Sie, wie Sie die Zielgruppe in die Entwicklung einbinden, um die Praxistauglichkeit der neuen Lösungen zu erproben.
- Ein verantwortungsvoller, reflektierter und gestaltender Umgang mit ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten (ELSA) wird erwartet. Schildern Sie in der Skizze entsprechende Forschungsfragen sowie die Methodik, mit der diese Fragestellungen adressiert und integriert werden.
- Stellen Sie dar, welche sozialwissenschaftlichen, psychologischen oder anderen wissenschaftlichen Forschungsfragen sich vor dem Hintergrund der Entwicklung Ihres Systems stellen und gehen Sie auf die Überführung des Systems in ein Praxisfeld ein.

## 1.5 Datenmanagementplan

Beschreiben Sie in diesem Abschnitt die wichtigsten Informationen in Bezug auf das Datenmanagement bzw. die beabsichtigte Aufstellung eines Datenmanagementplans. Nehmen Sie dabei insbesondere auf folgende Fragen Bezug:

- Welche Art von Daten (inkl. Datenformat) werden zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang erhoben bzw. gesammelt?
- Wie und wo werden diese Daten gespeichert?
- Falls notwendig: Wie wird der Datenschutz sichergestellt?
- Welche Zugriffs- und Nutzungsregelungen planen Sie?
- Welche Partner sind an der Aufzeichnung, Verarbeitung und Nutzung von Daten innerhalb des Forschungsprojekts beteiligt? Mit welchen Verantwortlichkeiten?
- Werden die Daten oder ein Teil der Daten im Anschluss an das Projekt der Fachcommunity zur Verfügung gestellt? In welcher Form?
- Wie werden die genutzten Trainingsdaten dem Begleitprojekt möglichst zeitnah zur Verfügung gestellt? In welcher Form?

Der Datenmanagementplan muss nach der Auswahl zur Weiterqualifizierung spätestens bei der Einreichung der Gesamtvorhabenbeschreibung (vor der Antragsaufforderung) ausgearbeitet sein und allen Projektpartnern vorliegen.

Neben den Anforderungen im Bekanntmachungstext finden Sie weitere ausführliche Informationen und Details rund um Datenmanagementpläne in Forschungsprojekten unter: <https://forschungsdaten.info/themen/informieren-und-planen/datenmanagementplan/>

## 2 Struktureller Aufbau des Verbundes (~2 Seiten)

### 2.1 Übersicht über die Verbundpartner<sup>1</sup>

	Name Partner 1 (Koordinator)	Name Partner 2	Name Partner 3 ...
Abteilung / Arbeitsgruppe			
Postleitzahl / Ort			
Anzahl der Mitarbeiter			
Jahresumsatz <sup>2</sup>			
Bilanzsumme <sup>1</sup>			
Gründungsjahr			
Website			

---

<sup>1</sup> Diese Informationen sind für die korrekte Einstufung des jeweiligen Partners bei der Ermittlung der Förderquote notwendig, um etwaige Bonus-Regelungen berücksichtigen zu können.

<sup>2</sup> soweit öffentlich publizierte Information

## Mustervorlage für eine Projektskizze (Modul 1)

---

Ansprechpartner			
-----------------	--	--	--

### **2.2 Bisherige Arbeiten und Vorerfahrungen der Verbundpartner**

Bei der Darstellung sollte insbesondere auf den Bezug zu den Zielen des Verbundprojektes geachtet werden. Stellen Sie deutlich und trennscharf voneinander dar, welche Expertise die Partner zum Projekt beitragen (insbes. Kompetenzen in der Erforschung von medizinischer Aus-, Fort- und Weiterbildung / Arbeitsgestaltung und Entlastungspotenzialen in der Gesundheitsversorgung, Kompetenzen im Bereich No-Code/Low-Code Robotik, des maschinellen Lernens und Basismodellen, sowie Expertise und explizite Praxiserfahrung im adressierten Anwendungsfall in der Medizin / der medizinischen Versorgung, Kompetenzen in der Gestaltung von Mensch-Technik-Interaktion, technische Expertise, ELSA). Die Qualifikation des Koordinators oder der Koordinatorin für eine erfolgreiche Projektorganisation und -steuerung ist herauszustellen.

### **2.3 Funktion der einzelnen Partner im Verbund und Beschreibung der geplanten Umsetzungskette im Projekt**

Beschreiben Sie hier, in welcher Art und Weise die einzelnen Partner ihre zuvor genannten Kompetenzen in das Projekt einbringen werden. Wie ist die Umsetzungskette geplant? Wo liegen die entscheidenden Schnittstellen zwischen den Partnern im Projektverlauf? Legen Sie auch Ihren Ansatz für eine erfolgsorientierte Zusammenarbeit der am Verbundprojekt beteiligten Disziplinen und für die Förderung des gegenseitigen Verständnisses der beteiligten Akteure füreinander dar.

### **2.4 Optional: Einbindung weiterer Akteur/innen (Assoziierte Partner und Auftragnehmer)**

Werden weitere Partner in das Vorhaben eingebunden, die über die im Projekt geförderten Einrichtungen hinausgehen? Bitte erläutern Sie hier etwaige assoziierte Partner und Unterauftragnehmer und deren angedachte Rolle und Aufgaben im Projekt.

### **2.5 Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Begleitprojekt**

Ziel des parallel laufenden wissenschaftlichen Begleitprojekts ist der Abgleich und die synergetische Weiterentwicklung verbundübergreifender Fragestellungen, sowie das Zusammenbringen von (Zwischen-)Ergebnissen der einzelnen Projekte aus der Bekanntmachung und der Aufbau von Trainings-corpora für die Robotik. Inhaltliche Schwerpunkte sind dabei auch die Unterstützung von Partizipationsformaten sowie der Wissenschaftskommunikation. Beschreiben Sie inhaltliche Schnittmengen, die Sie verbundübergreifend im Rahmen des wissenschaftlichen Begleitprojekts mit Bezug zu den genannten inhaltlichen Schwerpunkten behandeln möchten. Beschreiben Sie, wie Sie das durch das Begleitprojekt zur Verfügung gestellte Reallabor in Ihrer Forschung nutzen wollen. Beschreiben Sie zudem wie Sie von der Bearbeitung der übergeordneten Forschungsfragen des Begleitprojekts am meisten profitieren würden.

### 3 Beschreibung des Arbeitsplanes (~4 Seiten)

- Gliedern Sie das Vorhaben in getrennte Arbeitspakete mit detaillierter Beschreibung der einzelnen Arbeitspakete.
- Formulieren Sie objektivierbare technische und wissenschaftliche Ziele, die möglichst spezifisch, messbar und terminiert sowie gleichermaßen anspruchsvoll und erreichbar sind (Informationen zu einer „SMART“en Darstellung siehe hier: [https://de.wikipedia.org/wiki/SMART\\_\(Projektmanagement\)](https://de.wikipedia.org/wiki/SMART_(Projektmanagement))).
- Ergänzen Sie Meilensteine mit Evaluierungskriterien, evtl. ein Gantt-Chart für das Gesamtprojekt.
- Beschreiben Sie die Arbeitsteilung (inklusive Darstellung der Teilaktivitäten, Zuordnung der verschiedenen Arbeitsschritte zu den jeweiligen Projektpartnern / Zusammenarbeit mit Dritten).
- Eine Förderung mit einer Laufzeit von 36 Monaten ist vorgesehen.
- Bitte planen Sie in einem AP auch die Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Begleitprojekt im Umfang von bis zu 10 PM ein. Das wissenschaftliche Begleitprojekt hat die Ziele, 1) die Verbundprojekte untereinander zu vernetzen und zu regelmäßigem Austausch anzuregen, 2) auf übergeordneter Ebene die wissenschaftlichen Erkenntnisse zusammenzuführen und 3) die gebündelten Erkenntnisse in die (Fach-)Öffentlichkeit zu kommunizieren und sie an dem Diskurs teilhaben zu lassen.
- **Bitte beachten:** Um die Plausibilität der angesetzten Aufwände beurteilen zu können, müssen die in den einzelnen Arbeitspaketen geplanten Aktivitäten und Methoden ausreichend detailliert dargestellt werden.

Um die Arbeiten zu strukturieren, können Sie die nachstehende Tabelle zur Gliederung der Arbeitsschritte in Arbeitspakete verwenden.

Nr. des Arbeitspakets [ergänzen]	Titel des Arbeitspakets (AP)	Personenmonate Gesamt (PM) [ergänzen]	Bearbeitungszeitraum [ergänzen]
<b>Hauptverantwortlich:</b> [ergänzen](PM)			
<b>Weitere Beteiligte:</b> [ergänzen](jeweils mit PM)			
<b>Inhaltsbeschreibung gesamt:</b> [Bitte ergänzen Sie, was in diesem AP gemacht wird und welche Methoden zum Einsatz kommen. Benennen Sie nicht nur das Ziel, sondern beschreiben auch die Arbeitsschritte.]			
<b>Ergebnis des AP</b> [Nr. ergänzen]: [ergänzen]			

#### 4 Notwendigkeit der Zuwendung und Darstellung der Risiken (~1 Seiten)

Beschreiben Sie mögliche Risiken, aus denen der Förderbedarf erkennbar wird. Das Vorhandensein signifikanter Risiken stellt eine Fördervoraussetzung dar! Setzen Sie sich auch mit nicht-technischen Risiken auseinander.

- Wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Risiken der Verbundpartner
- Umsetzungspraktische und nicht-technische Risiken

Zu den nicht-technischen Risiken zählen insb. ELSA (ethische, rechtliche und soziale Aspekte). Unterstützung bei der Reflektion dieser Aspekte gibt es beispielsweise hier: <https://www.elsi-sat.de/> Es ist gewünscht, Forschungsdaten im Projekt gendersensibel zu erheben und zu verarbeiten, sofern dies im betrachteten medizinischen Kontext sinnvoll ist. Die Diversität von Forschungsgruppen und Forschungsinhalten in der Planung und Durchführung der Forschungsvorhaben ist erwünscht.

Bitte ergänzen Sie gegebenenfalls, inwiefern die genannten Risiken handhabbar sind bzw. was im Projekt getan wird, um die Risiken zu minimieren. Sie können die Risiken auch tabellarisch darstellen.

Wissenschaftlich-technische Risiken	Lösungsstrategien
...	...
Wirtschaftliche Risiken	Lösungsstrategien
...	...
Nicht-technische Risiken	Lösungsstrategien
...	...

#### 5 Grobes finanzielles Mengengerüst (~0,5 Seite)

Geben Sie hier eine tabellarische Übersicht zur Finanzierung des Projekts wie in der folgenden Tabelle gezeigt. Berücksichtigen Sie dabei ggf. Beiträge anderer Geldgeber. Eine mögliche Finanzierung durch die Europäische Union muss geprüft worden sein.

Position	Partner 1 (Koordinator)	Partner 2	Partner 3 ...	Verbundsumme
Anzahl geplante Personenmonate				
Personalkosten				
Investitionen				
Unteraufträge				
Reisekosten				
Sonstiges (bitte spezifizieren)				
<b>Geplante Gesamtkosten<sup>3</sup></b>				

<sup>3</sup> Förderung von Unternehmen: Bitte beachten Sie, dass aufgrund einer Änderung der AGVO (Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung) zum 01.07.2023 eine pauschalierte Abrechnung in der bisherigen Form nicht mehr zugelassen ist. Zu den verschiedenen Fördermodalitäten finden Sie weitere Informationen hier: [https://www.interaktive-technologien.de/dateien/2024\\_foerdermodalitaeten\\_nach\\_neuer\\_agvo.pdf](https://www.interaktive-technologien.de/dateien/2024_foerdermodalitaeten_nach_neuer_agvo.pdf).



## Mustervorlage für eine Projektskizze (Modul 1)

Förderquote <sup>4</sup>				
Projektpauschale <sup>5</sup>				
<b>Geplante Zuwendung</b> (inkl. Projektpauschale)				

Erläutern Sie ggf. Investitionskosten, Unteraufträge und Sonstiges, sodass der Finanzierungsplan nachvollziehbar ist.

## 6 Verwertungsplan (~1,5 Seiten)

### 6.1 Wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Erfolgsaussichten

#### Wissenschaftlich-technische Erfolgsaussichten:

Bitte beschreiben Sie den Erkenntnisgewinn und die Erweiterung des Know-hows, die durch das Projekt für die einzelnen Partner erreicht werden. Gehen Sie bitte auf die Nutzung der geplanten Ergebnisse ein, z. B. für Publikationen, Dissertationen, öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc. Stellen Sie dar, welche Auswirkungen die wissenschaftlichen Erkenntnisse und entwickelten Ansätze auf die Versorgungspraxis haben. Gehen Sie auch darauf ein, wie das gewonnene Wissen relevant und nutzbar in die Versorgungspraxis überführt werden kann.

#### Wirtschaftliche Erfolgsaussichten:

Beschreiben Sie Ihren Ansatz für einen erfolgreichen Transfer der neuen technologiegestützten Ansätze in die Praxis bzw. in den Alltag. Stellen Sie dar, welche wirtschaftlichen Erfolgsaussichten im Falle positiver Ergebnisse kurz-, mittel- bzw. längerfristig bestehen (Zeithorizont), insbesondere im Hinblick auf die konkrete Produktentwicklung und potenziellen Märkte (Produkt/System) hat. Hierzu ist beispielsweise der Nutzen für die Anwendergruppe/-industrie am Standort Deutschland einzubeziehen sowie die Marktsituation zu berücksichtigen. Wie hoch werden die erzielbaren Umsätze eingeschätzt? Wie soll die industrielle Umsetzung der Projektergebnisse erfolgen (Zeitrahmen, Partner, Marktzugang)? Wie kann ein Vergütungskonzept aussehen und steht dies in Einklang mit Vergütungsmöglichkeiten des Gesundheitssystems?

### 6.2 Vorteile gegenüber konkurrierenden Lösungsansätzen

Beschreiben Sie den praktischen Innovationseffekt für die Zielgruppen und relevante Stakeholder: Stellt die Innovation in der Umsetzung einen deutlichen Mehrwert im Vergleich zu bereits existierenden Lösungen dar (auch nicht-technische Lösungen berücksichtigen)?

Hier sollte auch auf Schutzrechte und Patente eingegangen werden, die der Verwertung der Ergebnisse im Wege stehen oder sie unterstützen könnten. Auch der beabsichtigte Umgang mit Standards und Normen sollte ggf. beschrieben werden.

---

<sup>4</sup> Inkl. etwaiger KMU-Zuschläge

<sup>5</sup> Nur bei Universitäten und Hochschulen; 20 Prozent der Zuwendung

### **6.3 Wirtschaftliche Anschlussfähigkeit mit Zeithorizont**

Welche weiteren Produktvisionen gibt es, die über die im Projekt entwickelte Anwendung hinausgehen (Technologietransfer)? Welche Zielmärkte (Branche, Region) können angesprochen werden? Welcher Partner kann welche Teilergebnisse (auch außerhalb des Kernprojektziels) vermarkten oder verwerten?